

# Innovation als Wirtschaftstreiber

Immer wieder sind es Zentralschweizer Unternehmen, die mit innovativen Produkten für Furore sorgen. Dank einer durchmischten Branchenkultur gilt die Zentralschweiz als eine besonders innovative Region.

## Beat Christen

Der Begriff Innovation hat sich in den letzten Jahren zu einem eigentlichen Modewort entwickelt. Unternehmen, die etwas auf sich halten, verwenden das Wort gerne. Und auch Wirtschaftsförderer preisen ihre Region als die innovativste des Landes an. In der Umgangssprache wird der Begriff im Sinne von neuen Ideen und Erfindungen und für deren wirtschaftliche Umsetzung verwendet. «Innovationen spielen in der Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle», ist Bruno Imhof, Geschäftsführer von ITZ Innovationstransfer Zentralschweiz, überzeugt und ergänzt: «Durch neu entwickelte Produkte und Dienstleistungen wird der Alltag erleichtert, und es eröffnen sich neue Geschäftsmodelle.» Seit über 16 Jahren agiert ITZ als Plattform und Netzwerk zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bei der Umsetzung von innovativen Ideen und Projekten in der Zentralschweiz. Bruno Imhof kennt somit die Gesetzesmässigkeiten rund um den Begriff «Innovation».

### Ein schmaler Grat

Von Innovation ist dann die Rede, wenn ihre Nützlichkeit erkannt und ein Produkt oder ein Geschäftsmodell neu eingeführt oder verändert wird. Der Grat, auf dem sich Unternehmen in so einem Fall bewegen, bleibt aber auch dann noch schmal. Um den Absturz zu verhindern, kann ITZ Innovationstransfer Zentralschweiz dank ihrem grossen Netzwerk die Fäden ziehen und zu einem tragfähigen Netz beitragen. Um auch in Zukunft in Sachen Innovationen nicht aufs Abstellgleis zu kommen, haben die sechs Zentralschweizer Kantone gleich zum Jahresstart 2016 mit «Zentralschweiz innovativ» ein gemeinsames Programm lanciert und dem ITZ Innovationstransfer Zentralschweiz die Programmleitung übertragen. Dadurch soll die Innovationsförderung in der Zentralschweiz künftig effizient und wirkungsvoller gestaltet werden können, indem sich die Aufgaben auf eine zentral gesteuerte und lokal verankerte Gesamtorganisation sowie einen lokalen Ansprechpartner pro Kanton konzentrieren.

### Das Treffen der Wirtschaft im KKL Luzern

Informationen und Meinungen zur Entwicklung der Zentralschweizer Wirtschaft am 27. Oktober 2016 im KKL Luzern.

Mit Martin Eichler, Chefökonom BAK Basel Economics, und Paul Friedli, Leiter Transit-Management der Schindler-Gruppe.

[www.perspektiven-zentral.ch](http://www.perspektiven-zentral.ch)



Für die CKW Conex AG ist die Nähe zu den Kunden für die Entwicklung von innovativen Ideen unerlässlich.

Bild: PD

### Kostenlose Unterstützung

Das Kernangebot von «Zentralschweiz innovativ» besteht im Grundsatz aus einer kostenlosen Unterstützung für KMU aus der Zentralschweiz. Unternehmen oder auch Einzelpersonen können dabei ihre Ideen in einem persönlichen Gespräch den erfahrenen Innovationscoaches von «Zentralschweiz innovativ» präsentieren. Diese recherchieren wiederum in der Folge bis zu 20 Stunden kostenlos und vertraulich zu Themenbereichen wie Marktpotenzial und Konkurrenzsituation der Idee, technische Machbarkeiten, Finanzierungsmöglichkeiten oder nehmen auch eine Überprüfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen vor. Wichtig ist dabei auch die Recherche nach möglichen Partnern entlang der Wertschöpfungskette. Zeigen laut Bruno Imhof die Vorarbeiten ein grosses Potenzial, «so werden die KMU bei der Umsetzung eines konkreten Projekts auch gerne mit mehr als 20 Stunden kostenlos unterstützt».

### Unerlässliche Kundennähe

Täglich mit dem Thema Innovation setzt sich die CKW Conex AG auseinander. «Um erfolgreich am Markt agieren zu können, muss sich die CKW Conex AG laufend weiterentwickeln. Gefragt ist in erster Linie, neue Geschäftsfelder aufzubauen oder Bestehendes kontinuierlich weiterzuentwickeln», gibt Raymond Studer, als Leiter des Geschäftsbereichs Technics gleichzeitig auch Mitglied der Geschäftsleitung, zu verstehen. Als klassisches Dienstleistungsunternehmen mit jährlich rund 30 000 Kundenaufträgen muss sich die CKW Conex jeden Tag immer wieder neuen Herausforderungen stellen. «Die Nähe zu unseren Kunden ist für die Entwicklung von neuen

innovativen Ideen sehr wichtig.» Für Raymond Studer ist dieser direkte und lokal vorhandene Draht zu den Kunden essenziell, «ich bin überzeugt, dass sich verschiedene Technologien immer mehr ineinander verschmelzen. Hier setzen wir an und schaffen mit attraktiven, innovativen Gesamtdienstleistungen nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden», so Studer weiter. Geschaffen wurde ein Gesamtpaket zur effizienten und intelligenten Nutzung von Energie aus Fotovoltaik. Nebst der Installation der Elektrokomponenten und der Fotovoltaikanlage gehören auch die intelligente Steuerung, Energiespeicher sowie der Einbau von Wärmepumpen standardmässig zur Dienstleistung dazu.

### Innovationsmanagement

Trotz Weiterentwicklungen und neuen Technologien sind bei der CKW Conex AG die klassischen Geschäftsfelder Elektroinstallationen + Licht wichtige Standbeine. «Unsere Entwicklung geht jedoch immer mehr in Richtung eines gesamtheitlichen Gebäudetechnikunternehmens», sagt Adrian Bieri, Leiter Unternehmensentwicklung bei der CKW Conex AG. Die Geschäftsfelder IT + Communication, Energietechnik sowie Security haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. «Gefragt ist heute ein Gesamtdienstleister, welcher die zunehmend komplexen Technologien im Gebäude versteht und zu einem System kombinieren kann», so Adrian Bieri. Auch in Prozessen, ob im Engineering, bei der Ausführung oder im Service, werden Innovationen und kontinuierliche Verbesserung angestrebt. Durch das fortschrittliche Ideenmanagement können alle Mitarbeitenden Ideen zur Prüfung und Umsetzung einrechnen.

### Offen für Neues

Eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung für innovative Ideen sucht man im Organigramm der CKW Conex AG vergebens. «Dafür haben wir 625 Mitarbeitende, die mit offenen Augen der täglichen Arbeit nachgehen und auf deren Inputs in unserem Unternehmen grosser Wert gelegt wird.» Laut Raymond Studer hat das Unternehmen in der Vergangenheit schon verschiedentlich innovative Ideen aus dem Alltag gebündelt, Personalressourcen zur Verfügung gestellt und daraus ein direkt am Markt agierendes eigenständiges Profitcenter realisiert. In solchen Fällen sei es wichtig, ergänzt Adrian Bieri, «dass man einem neuen Profitcenter die notwendige Zeit zur Verfügung stellt, um sich am Markt etablieren zu können».

### Nachwuchsförderung

Die CKW Conex AG hat es geschafft, sich in einem hart umkämpften Marktumfeld zu etablieren. «Eine der grössten Herausforderungen wird es sein, genügend Fachkräfte zu rekrutieren», so Studer. Aus diesem Grund setzt man bei der CKW Conex AG auf die Ausbildung von eigenen Nachwuchskräften. Mit 200 Lernenden ist das Unternehmen heute die grösste private Ausbildungsstätte in der Zentralschweiz. «Durch dieses Engagement möchten wir den Bedarf an Fachkräften zu einem grossen Teil selbst abdecken.» Erst kürzlich belegte das Unternehmen im Rahmen des Swiss-Arbeitgeber-Awards mit Platz 3 einen weiteren Spitzenplatz in Serie. «Diese hohe Zufriedenheitsrate unserer Mitarbeitenden ist Nährboden für innovative Ideen, damit das Unternehmen weiterhin erfolgreich am Markt agieren kann», so Raymond Studer.

## «CSS. Ganz persönlich.»

Die Wahl der Krankenversicherung ist eine Frage des Vertrauens. Die CSS blickt auf 117 Jahre Erfahrung zurück und kümmert sich ganz persönlich um ihre Versicherten. Bereits zum sechsten Mal in Folge wurde die CSS vom Medien- und Marktforschungsunternehmen Reader's Digest zur vertrauenswürdigsten Krankenkasse ausgezeichnet.

Die CSS mit Sitz in Luzern wurde 1899 gegründet. Das traditionsreiche Unternehmen versichert rund 1,62 Millionen Menschen und zählt mit einem Prämienvolumen von 5,537 Milliarden Franken zu den führenden Schweizer Kranken-, Unfall- und Sachversicherern. In der Grundversicherung ist sie Marktleader: 1,29 Millionen Menschen vertrauen der CSS, die mit 116 Agenturen schweizweit und rund 2700 Mitarbeitenden nahe bei ihren Versicherten ist. Auch im Unternehmensgeschäft nimmt sie eine Spitzenposition ein: Rund 20 600 Unternehmen und Institutionen sind bei der CSS-Gruppe kollektiv versichert.

Die CSS ist mehr als eine blosse Abwicklungsstelle für Rechnungen. Sie will den Menschen Orientierung geben und Dienstleistungen anbieten, um sie verlässlich in Gesundheit und Krankheit zu begleiten. Dafür steht die CSS täglich mit ihrem Markenversprechen «CSS. Ganz persönlich.» ein.



### Facts



Versicherte: 1,62 Millionen Personen  
Firmenkunden: 20 600 Unternehmen und Institutionen  
Mitarbeitende: rund 2700 in der Schweiz, davon 87 Lernende

CSS Versicherung  
Tribchenstrasse 21  
Postfach 2568  
6002 Luzern  
Telefon 058 277 11 11

CSS-Agenturen in der Zentralschweiz: Altdorf, Einsiedeln, Emmenbrücke, Engelberg, Goldau, Hochdorf, Luzern (Stadt und Littau), Malters, Muotathal, Sarnen, Schwyz, Stans, Sursee, Unterägeri, Willisau, Wolhusen, Zug

[www.css.ch](http://www.css.ch)

IMPRESSUM Kommerzielle Serie zur Veranstaltung «Perspektiven» im KKL Luzern vom 27. Oktober. Verlagsredaktion Luzerner Zeitung, [verlagsredaktion@lzmedien.ch](mailto:verlagsredaktion@lzmedien.ch), Koordination: Andrea Decker, Telefon 041 429 52 52. Werbemarkt: NZZ Media Solutions AG, [insetate@lzmedien.ch](mailto:insetate@lzmedien.ch), Telefon 041 429 52 52

## Diese Projektträger unterstützen die Perspektiven 2017



Mediensponsor

